

SKJP 60+: Hochalpines Kolloquium im Oberwallis

Kurz nach dem Jubiläumstag '50 Jahre SKJP' trafen sich die weis(s)en Häupter der Gruppe SKJP 60+ nochmals zu einem Kolloquium, auf höchster Ebene, im Wallis. Das immense Potenzial der Gruppe, mit einigen aktiven und emeritierten Professoren, diversen einstigen Amts- und Dienststellenchefs, umsichtigen ehemaligen und immer noch aktiven Instituts- und Institutionsleitern, gestählten Krisen- und Case-Managern, pragmatischen und kampferprobten Ex-Verbandspräsidenten, innovativen SKJP-Gründungsmitgliedern und auch einigen ganz normalen Kinder- und Jugendpsychologen*innen - insgesamt über zwanzig Personen, mit zusammen weit über 500 Jahren kinder- und jugendpsychologischer Berufserfahrung - suchte dabei die hochalpine Herausforderung. Und im schönen Wallis gewann die Gruppe denn auch - einfühlsam und aktiv unterstützt durch SKJP-Präsident Philipp Ramming - mannigfaltige neue Erkenntnisse und Einsichten, pflegte intensiv die interdisziplinäre Vernetzung und genoss den kollegialen Austausch.

Am ersten Tag, kurz vor dem Eindunkeln, wurden in den sonnengewärmten Reblagen des Rhonetals die charakterlichen Eigenschaften und Ausprägungen der edlen Gewächse Johannisberg, Fendant, Pinot Noir und wie sie alle hiessen, intensiv probiert und diskutiert, um für die nachfolgenden dunklen Schauergeschichten und Sagen des Boozu-Teams Agarn, in und um die Keller, Ställe und Stadel von Gampel, gerüstet zu sein. Geistig und körperlich wohl eingestimmt, folgte dann in den Burgerstuben eine vertiefte und echt bereichernde Betrachtung der Transhumanz am Jeiziberg, dargeboten aus kompetentem Munde von Sekundarlehrer David Schnyder, die zu einem späten aber umso geschätzteren Walliser Znacht mit Trockenfleisch, Käse, Wurst, Roggenbrot und anderen Köstlichkeiten überführte. Voll und vielfältig bereichert ging's dann zeitig zu Bett, um für den hochalpinen Teil des Kolloquiums gerüstet zu sein.

Denn, in aller Früh, ging's z' Berg. Zuerst mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn bis Kalpetran, dann in kleinen Einheiten per Luftseilbahn weiter nach Embd, bereits auf einer stattlichen Höhe mit viel Tief- und Gletscherblick. Hier informierte der Ex-Gemeindepräsident der 300-Seelen-Gemeinde und Ex-'Hochschul'-Lehrer Lengen über Fakten, Freuden und Sorgen der Berggemeinde. Zur Bezwingung der nächsten Geländestufe erfolgte der Transport durch eine offene 4er-Bänna, was für die anwesenden Psychotherapeuten*innen bedeutete, vereinzelt auftretende akute Akrophobie umgehend zu behandeln. Aber auch oben auf Schalb war der alpinen Höhe noch nicht genug. Gemessenen und vorsichtigen Schritts ging's in den Fusstapfen des Weidmanns Walter weiter aufwärts, durch moosbehängene Märchenwälder, über schäumende Wildbäche, durch kämpferische Eringer-Viehherden und - endlich flach - entlang der Suone bis zur Moosalp. Und hier, am Ziel der Wünsche, eröffnete sich ein grossartiges hochalpines Panorama, das von Les Diablerets im Westen, über das Bietschorn - gleich vis-à-vis - , die Berner Alpen, den Monte Leone, der Mischabelgruppe bis zum Kleinen Matterhorn reichte. Hier wurde die Hochalpinität erneut gelobt und gepriesen, nochmals vorzüglich gespiesen und mit Informationsgewinn den klaren und kompakten Ausführungen der ZET-Direktorin Romaine Schnyder zur kinder- und jugendpsychologischen Versorgung des Wallis gelauscht. Auf der abschliessenden Postautofahrt zurück nach Visp wurde dann vielfältig, will heissen, wach oder dösend oder gar träumend, das Erlebte verarbeitet: eine Fülle von spannenden Einblicken, schönen Erfahrungen, neuen Erkenntnissen, herzlichen Begegnungen und der mannigfaltigen Freuden viele.

Es waren zwei grossartige Tage! Ein immenses Dankeschön an SKJP-Ehrenmitglied Walter Schnyder, der dies alles ermöglicht hat.

Josef Stamm
alt Geschäftsführer SKJP